



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

ESF-Bundesprogramm BIWAQ

Förderrunde 2015-2018



Zusammen. 
Zukunft.
Gestalten.

BIWAQ – Partnerprogramm der Sozialen Stadt

„Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist ein ESF-Bundesprogramm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

BIWAQ verbessert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des BMUB die Chancen von Bewohnerinnen und Bewohnern in benachteiligten Stadtteilen. Das Programm fördert Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

Ein bewährtes Programm

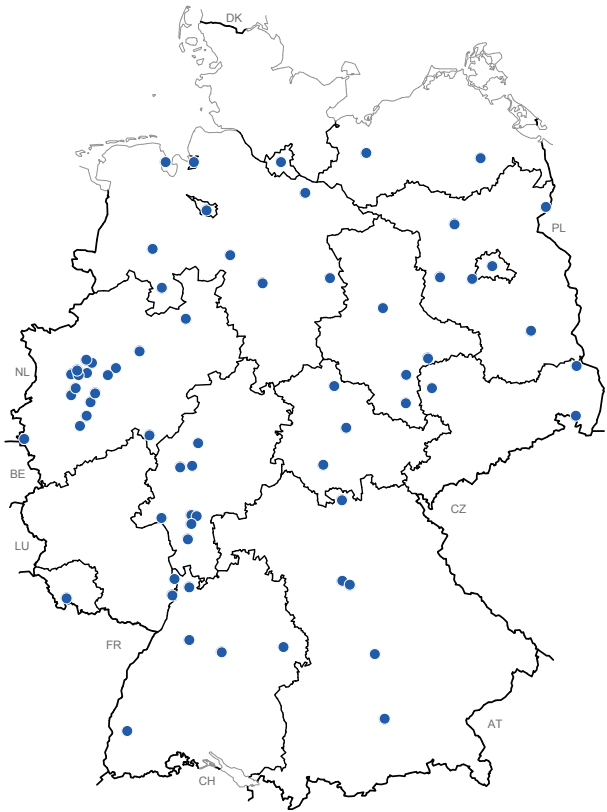
Seit 2008 legt BIWAQ als Partnerprogramm des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ den Schwerpunkt bewusst auf benachteiligte Stadt- und Ortsteile. So verknüpft BIWAQ quartiersbezogen lokale Bildungs-, Wirtschafts- und Arbeitsmarktprojekte mit städtebaulichen Maßnahmen. Mit dieser Sozialraumorientierung erreicht die Unterstützung die Menschen, die sie benötigen. Die Projekte entwickeln wirksame Instrumente für die konkreten Bedürfnisse in den Sozialen-Stadt-Gebieten. Sie sind

Soziale Stadt

Die Projekte finden in Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ statt. Mit der Sozialen Stadt unterstützt das BMUB gemeinsam mit Ländern und Kommunen aktuell rund 600 benachteiligte Stadtteile. Vor allem geht es um städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, die Infrastruktur und die Qualität des Wohnens. Um die Lebenssituation der Menschen in den benachteiligten Stadtteilen umfassend zu verbessern, bedarf es ergänzender Angebote: BIWAQ setzt hier an und ermöglicht maßgeschneiderte ergänzende Projekte vor Ort in den Handlungsfeldern Integration in Beschäftigung und lokale Ökonomie.

verknüpft mit städtebaulichen Investitionen und kooperieren eng mit den Partnern vor Ort – zum Beispiel dem Quartiersmanagement, lokalen Vereinen oder Akteuren der Wirtschaftsförderung.

Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks: „Das Interesse an BIWAQ in dieser Förderrunde war stark. Ich freue mich über die große Resonanz. Sie zeigt, dass wir mit unserem Ansatz, städtebauliche Investitionen des Programms ‚Soziale Stadt‘ mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zu verzahnen, richtig liegen. So helfen wir dabei, benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und die Quartiere aufzuwerten.“



In der Förderrunde 2015–2018 konnten aus 128 Interessensbekundungen mehr als 70 Kommunen mit ihren Projekten ausgewählt werden. Eine weitere Förderrunde ist für 2019–2022 vorgesehen, der Förderaufruf dazu ist für 2018 geplant.

Was wird gefördert?

BIWAQ fördert Projekte, die die Qualifikation und beruflichen Perspektiven der Menschen in benachteiligten Quartieren verbessern sowie die lokale Ökonomie stärken.

So können die Akquise von Praktikums- und Arbeitsplatzangeboten oder der Aufbau und die Stabilisierung von Unternehmensnetzwerken gefördert werden. Ebenso können Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen von Wohnumfeldverbesserungen wie die Anlage eines Nachbarschaftsgartens oder Spielplatzes oder die Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Nachbarschaftszentren gefördert werden. Auch die Aktivierung von ehrenamtlichem Engagement wird unterstützt.



Handlungsfelder – Schwerpunkte von BIWAQ

Unterstützt werden Projekte, die

- die nachhaltige Integration von (langzeit-)arbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahren in Beschäftigung fördern,
- zu einer Stärkung der lokalen Ökonomie beitragen,
- über die Verknüpfung mit weiteren Handlungsfeldern der integrierten Stadtentwicklung die Nachbarschaften im Quartier stärken und den sozialen Zusammenhalt in den Städten und Gemeinden verbessern.

Welche Aktivitäten werden gefördert?

Bei BIWAQ-Projekten können unterschiedlichste Instrumente eingesetzt werden. Im Handlungsfeld „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ sind denkbar:

- passgenaue Qualifizierungsmaßnahmen
- Verbesserung nachbarschaftlicher Kontakte und Teilhabe
- Praxiseinsätze, Mobilitätsförderung
- Übergangsbegleitung
- aufsuchende und wohnortnahe Beratung

Im Handlungsfeld „Stärkung der lokalen Ökonomie“ können beispielsweise gefördert werden:

- Beratung lokaler Unternehmen im Quartier
- Gründung und Stabilisierung von Unternehmensnetzwerken
- Aktivierung von Unternehmen als Wirtschaftspartner der Quartiersentwicklung
- Imageförderung
- Leerstandsmanagement



ESF-Bundesprogramm für junge Menschen

Neben BIWAQ gibt es mit dem ESF-Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ eine ressortübergreifende Zusammenarbeit des BMUB mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Dieses Programm unterstützt benachteiligte junge Menschen bis 26 Jahre in Stadt- und Ortsteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf beim Übergang von der Schule in den Beruf. Zugleich leisten die umgesetzten Projekte einen Beitrag zur Quartiersentwicklung.



Zahlen und Fakten

Aus dem Europäischen Sozialfonds stehen für BIWAQ in der gesamten Förderperiode 2014-2020 bis zu 90 Millionen Euro bereit. Dazu kommen bis zu rund 65 Millionen Euro aus dem Haushalt des BMUB. In der Förderperiode sind zwei Förderrunden geplant, eine erste 2015-2018 und eine zweite 2019-2022.

Schon im Zeitraum 2008-2015 (EU-Förderperiode 2007-2013) wurden in zwei Förderrunden bis zu 184 Millionen Euro bereitgestellt, rund 124 Millionen Euro aus dem ESF und etwa 60 Millionen Euro Bundesmittel. Diese bisherige Förderung kam mehr als 220 arbeitsmarktpolitischen, mehrjährigen Projekten in etwa 200 Gebieten der Sozialen Stadt zugute. Insgesamt gab es etwa 60.000 Teilnehmende, davon 43 Prozent mit Migrationshintergrund (Stand April 2015).

Information

Kontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit
Referat SWI 4 – Soziale Stadt, Städtebauförderung, ESF
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin
E-Mail: SWI4@bmub.bund.de

Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR)
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Referat I 4 – Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung
Deichmanns Aue 31 - 37
53179 Bonn
E-Mail: biwaq@bbr.bund.de

Administrative Umsetzung

Bundesverwaltungsamt
Referat ZMV II 3 – Zuwendungen im Bereich
des Europäischen Sozialfonds (ESF)
Eupener Straße 125
50933 Köln
E-Mail: biwaq@bva.bund.de

Weitere Informationen

www.biwaq.de
www.bmub.bund.de/biwaq
www.sozialestadt.de
www.jugend-staerken.de
www.bbsr.bund.de

Das Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin

E-Mail: service@bmub.bund.de · Internet: www.bmub.bund.de

Redaktion

BMUB, Referat SW I 4 – Soziale Stadt, Städtebauförderung, ESF
BBSR, Referat I 4 – Städtebauförderung, Soziale Stadtentwicklung

Gestaltung

KOMBO MedienDesign, Siegburg

Druck

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Bildnachweise

Titelbild: © Blend Images - Fotolia.com, Bild 1: WaBeQ GmbH
gemeinnützig, Bild 2: WIEDERGRÜSSER FILMPRODUKTION,
Bild 3: picture-alliance/dpa

Stand

April 2015

1. Auflage

5.000 Exemplare

Bestellung dieser Publikation

Publikationsversand der Bundesregierung

Postfach 48 10 09 · 18132 Rostock

Tel.: 0 30 / 18 272 272 1 · Fax: 0 30 / 18 10 272 272 1

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Internet: www.bmub.bund.de/bestellformular

Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Gedruckt auf Recyclingpapier.